

## **Hermann Ahrens** gibt es doppelt: **Vater & Sohn – Lebensdaten beider**



**Wilhelm Janßen** schreibt in seiner *Städtebaulichen Entwicklungsgeschichte von Varel*, S. 10:

*Grundlage großer Teile dieser Arbeit, das gilt insbesondere für den Abschnitt Entstehungsgeschichte des Ortes, waren die Vorarbeiten von Herrn Ahrens in seinen familienkundlichen Untersuchungen. Dazu gehören auch eine Reihe von Vortragsmanuskripten. Alle diese Untersuchungen liegen leider nicht gedruckt vor und sind daher weitgehend unbekannt geblieben. Das ist um so mehr zu bedauern, da ohne diese Arbeiten auch manche Aussagen meiner Arbeit nicht möglich gewesen wären. So soll auch ein Anliegen meiner Arbeit sein, auf diese Untersuchungen von Herrn Ahrens hinzuweisen und sie für weitere Nachforschungen zugänglich zu machen.*

Die meisten, wenn nicht sogar alle dieser Manuskripte liegen im **Archiv des Heimatvereins Varel**. Wir wollen sie als PDF-Dateien auf der **Homepage des Heimatvereins** zugänglich machen. Dort findet sich auch eine **Übersicht** über die von Ahrens erstellten Materialien sowie eine Zuordnung zu den diesbezüglichen Nummern im Literaturverzeichnis von Janßens *Entwicklungsgeschichte*.

Es gehört zu den Merkwürdigkeiten, **dass wir über den Forscher Hermann Ahrens bis jetzt nur wenig wissen**. Die Verwirrung wird dadurch noch größer, dass auch sein **Vater**, der **Pastor Hermann Ahrens**, nicht nur den gleichen ersten Vornamen trug, sondern auch im Heimatverein aktiv war, weshalb beide offenbar immer wieder falsch als eine Person identifiziert wurden. Die folgende Aufstellung hält fest, was unsere Nachforschungen bisher zutage brachten; Quellenangaben am Schluss.

**Stand: 30.08.2024 / R.U.**

### **Vater:**

#### **Sohn:**

**1870**, 29.03.1870: Geburt von **Hermann Ludwig Friedrich Ahrens** in Warfleth.

1876, 6.01.: Geburt der künftigen Ehefrau Anna Magdalena Friederike, geb. Schulz.

*Nach Absolvierung des Studiums sowie nach der Militärdienstzeit, die er als Einjähriger 1892/93 beim Oldenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 91 geleistet, und die er als Vizefeldwebel quittierte, fand am 9. Mai 1897 die Ordinierung statt. Seit 1899 war Herr Ahrens sodann Pfarrer in Warfleth. [Nachrichten für Stadt und Land, 16.12.1939]*

1900, 19.02.: Geburt des ersten Sohnes Carl Johann Anton Friedrich [mehr Kinder verzeichnet das Jahrbuch nicht!].

1901, 13.04.: Geburt und Tod des 2. Kindes.

**1903**, 11.07.: Geburt von **Sohn Hermann Karl Friedrich Ahrens** in Warfleth (Stedingen).

**1905**, 7./17.12.: Wahl und Amtseinführung als **Pastor in Varel** [s.a. *Nachrichten für Stadt und Land*, 16.12.1939; Wagner, *Aus Varels Vergangenheit*, S. 121]; die Familie wohnt zunächst in der Mühlenstraße 40.

1907, 30.08./20.11.: Geburt und Tod des vierten Kindes Anneliese in Varel.

1910, 14.11.: Geburt von Heinz Wilhelm Ernst Ahrens in Varel.

1910: Hermann besucht *zuerst die Vorschule, danach die beiden ersten Klassen der Realschule zu Varel*. [Chronik, S. 31]

1913, 20.02.: Umzug nach Schloßplatz 3.

1915: *Von Ostern 1915 an besucht er [Hermann] das Gymnasium zu Oldenburg* [Chronik, 31].

*1922 bestand er dort Abitur und wegen der damaligen schwierigen Zeitverhältnisse sah er sich veranlaßt, sich dem Bankfach zuzuwenden. Er trat als Lehrling bei der oldenburgischen Landesbank, Filiale Varel, ein.*

1924, 17.10.: Hermann wechselt nach Tübingen. *Als er seine Lehrzeit im Herbst 1924 beendet hatte, war es bei der überall eintretenden Entlassung der jungen Leute schwer, eine neue Anstellung zu finden. Deshalb entschloß er sich, seinem früheren Wunsche entsprechend, dem Studium der Jura sich zuzuwenden. Die drei ersten Semester studierte er in Tübingen, wo er dem Corp. Franconia angehörte. Die übrigen Semester brachte er in Münster zu.*

1926, 19.02.: Pastor Ahrens wird das erste Mal als Teilnehmer an einer Veranstaltung des Heimatvereins erwähnt. Von nun an finden wir seinen Namen regelmäßig in den Protokollen.

1926, 13.03.: Hermann zunächst nach Varel, am 14.04. nach Münster, Goerdestraße 35.

1928: Eintragung im *Adreßbuch 1928/29 für Wilhelmshaven, Rüstringen, Varel, Jever und Umgebung*, Jever, S. 781: *Ahrens, Herm., Pastor, Schloßplatz 3.*

1929, 1.03.: **Pastor Ahrens wird erster Schriftführer des Heimatvereins.**

1929: *Am 18. Nov. bestand er [Hermann] in Hamm das Lyzeum zum Referendar, dazu ernannt wurde er am 7. Dezember. Ab dem 4.12. ist Hermann wieder in Varel, am 17.12. melden die Nachrichten für Stadt und Land seine Ernennung zum Referendar. Seinen Vorbereitungsdienst absolvierte er beim Amtsgericht in Varel, der Staatsanwaltschaft in Oldenburg, dem Landgericht und einem Anwalt in Lübeck, dem Amt in Varel, dem Amtsgericht daselbst und dem Oberlandesgericht in Oldenburg.*

1931, 6.01.: Hermann nach Lübeck.

1932, 8.05.: Hermann wieder nach Varel. *In Lübeck verlobte er sich am 17.5.1932 mit Lisa Koch. Tochter des ...direktors Willy Koch und seiner Frau Martha, geb. Peiffer [?]* [Chronik, S. 32].

1933: Der aus Varel stammende NSDAP-Kreisleiter **Hans Flügel** erinnert sich im Gespräch mit Horst Schiffhauer im Jahre 1988: *Der Sohn von Pastor Ahrens hat auf Veranlassung der SA nach meinen Vorfahren geforscht, überall in den Kirchenbüchern, auch in Butjadingen. Und ich wußte nichts davon. Auf einmal bekam ich einen großen Brief von dem Reichsinnenminister Frick. Darin stand, daß aufgrund einer anonymen Anzeige meine Abstammung überprüft worden sei und man zu dem Ergebnis gekommen sei, daß ich arischer Abstammung bin. [...] Ahrens war damals Referendar auf dem Vareler Amtsgericht. Ihm wird wohl einfach gesagt worden sein: „Hier, können Sie mal den Stammbaum des Kreisleiters Flügel aufstellen.“ Den Grund wird er möglicherweise nicht gekannt haben. Seine Mutter, Frau Ahrens, war ganz auf unserer*

*Seite. Sie war Tag und Nacht für die NSV unterwegs, eine sehr gütige und liebe Frau. [Erinnerungen, S, 45/146]*

1934: Nachdem er das erste Mal im Jahre 1933 die Prüfung nicht bestanden hatte, machte er dann am **30. Oktober 1934** die **Assessorprüfung** vor dem Oberlandesgericht in Oldenburg mit ausreichend. Anschließend wurde er zum Assessor ernannt, er war damit, da die Justizverwaltung am 1. November auf das Reich übergang, der letzte oldenburgische Assessor. Zum 1. Dezember wurde er zum Hilfsrichter bei dem Landgericht in Oldenburg ernannt.

1934: Pastor Ahrens protestiert gegen dem Fenstereinwurf bei der Firma Treibriemenfabrik Schwabe [Quelle?].

**1935:** *Vom 1. bis zum 31. März war er der Staatsanwaltschaft zu Oldenburg zur Hilfeleistung zugewiesen. Nachdem seine Übernahme in den Reichsjustizdienst abgelehnt war, war er bei den Rechtsanwälten ... und Dr. Schaumburg als Hilfsarbeiter tätig, vom 1. April bis zum 31. Juli 1935. Ab 1. August trat er in die Verwaltung über und erhielt einen Beschäftigungsauftrag bei dem Regierungspräsidenten in Eutin. [Chronik, S. 33]*

17.12.: **30jähriges Dienstjubiläum des Pfarrers Ahrens** [...] *Auch der Heimatverein Varel, angeschlossen der NS-Kulturgemeinde, dessen eifriges und geschätztes Mitglied Pastor Ahrens ist, und der auch seit mehreren Jahren das **Schriftführeramt des Vereins** ausübt, weiß die Arbeit des Genannten in dieser Hinsicht ebenfalls zu würdigen und hat ihm viel zu danken. Namentlich großen Anteil hat Pastor Ahrens an dem **Zustandekommen des Vareler Heimatmuseums**, [?] ferner ist ihm die schwierige und mühevoll Arbeit der Ordnung, Aufstellungsanleitung und Registrierung der **Denksteine des alten Friedhofes**, dieser seltenen steinernen Dokumente, die 1924 nach dem jetzigen neuen Friedhof an der Oldenburger Straße überbracht [...] wurden, zu verdanken. Pastor Ahrens ist ein Mann, der am liebsten in aller Stille wirkt und gerade dadurch hat er sich überall größte Sympathien erworben. [Nachrichten für Stadt und Land vom 17.12.1935]*

1936: Eintragung im Adreßbuch für die Stadt- und Landgemeinde Varel, Gemeinde Friesische Wehde und Gemeinde Sande 1936: **Ahrens, Hermann, Pastor, Schloßplatz 3.**

**1936, 2.11.: Protest der Vareler Pfarrer** gegen die Verfügung des oldenburgisches Staatsministers betreffend Entfernung der Lutherbilder aus den evangelischen Schulen [Best. 3 Varel-Land Az. 200-00]

1936: In Eutin *schied er zum 31. Dezember 1936 aus, da seine Übernahme in die Verwaltung vom Reichsminister des Innern abgelehnt wurde, weil er **kein alter Pg.** war und auch nicht durch ein Prädikatsexamen einen Ausgleich schaffen konnte.*

1937: *Durch Fürsprache des Rechtsanwaltes ... kam er ab 1. Januar 1937 bei der Stadtverwaltung in **Delmenhorst** [als Assessor] an. Hier heiratete er am 16. Oktober 1937 Lisa Erna Maria Koch aus Lübeck; die Eheschließung und die Trauung fand durch seinen Vater in Varel [am 29.10. kirchlich?] statt; Trauzeugen Vater Hermann, Bruder Henry Koch. [Eintragung im Stammbuch: ZGS 91-01-03; abweichend und offenbar falsch – Verwechslung mit dem älteren Bruder – im Archiv der OGF: Heirat von Helene Schmidt 1939!]*

1938, 5.12.: Pastor Ahrens schreibt das bis Kriegsende letzte Protokoll des Heimatvereins.

1941: *Da er in Delmenhorst keine Daueranstellung finden konnte, bewarb er sich wiederholt und erhielt zum 16. April die Stelle eines Kreisrechtsrats bei der Kreiskommunalverwaltung in **Bad Kreuznach**.*

1943: In Bad Kreuznach *wurde er zum 1. März 1943 mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Bürgermeisters der Stadt Bad Kreuznach, deren Wahrnehmung infolge Einberufungen zum Kriegsdienst verwaist war, beauftragt. [Chronik, S. 34]*

1944: *Nachdem er zum 1. Oktober 1944 durch den aus Luxemburg geflüchteten Bürgermeister der Stadt ... abgelöst war, trat er zur Kreiskommunalverwaltung zurück, wo er bis zur Besetzung durch die Siegermächte am 16. März 1945 tätig war.*

1944, 27.12.: Pastor Hermann Ahrens gest.

1945, 2.01.: Beisetzung auf dem Gertrudfriedhof in Oldenburg. [s.a. *Oldenburger Staatszeitung* vom 29.12.1944]

1945: *Im Mai 1945 wurde er dann „wegen politischer Betätigung“ entlassen.* [Genauerer wissen wir nicht!] *Im November half er bei Landwirten in Wallhausen aus. Im Winter war er zweimal bei einer Baufirma in Bad Kreuznach als Bauhilfsarbeiter eingesetzt, auch in der städtischen Betriebs- und Verkehrsgesellschaft daselbst.*

1946, 11.04.: *Da er erst nach dem 1. Sept. 1939 in das ... gekommen war, mußte er zum 1. April Bad Kreuznach verlassen, von wo er dann nach Varel zurückkehrte.* [Zwangspensionierung, Arbeit im Staatsarchiv; s. **Brief an Archivdirektor Lübbling**]

1947, 6.10.: Umzug in die Oldenburger Str. 21.

1950: Zwei Artikel von **Hermann Ahrens, Kreissyndikus a.D.**, Varel, in dem Band FRIESLAND – Ein Heimatbuch für die Friesische Wehde, Varel, das Jeverland und Wilhelmshaven, Jever. Die Titel: **Die Entstehung der Stadt Varel** (S. 73/74) und **Familiennamen in Varel und der Friesischen Wehde** (S. 131 – 133).

1950, 13./20.12.: Brief von Ahrens an Ribken über eine Burg bei Spohle; eine Woche später Erwähnung von Hermann Ahrens neben Studienrat Ribken und Fritz Eilers als *eifriger Forscher auf dem Gebiet der Heimatgeschichte und des Denkmalschutzes* im Gemeinnützigen, Artikel: *Das Burgenland unserer Heimat.*

1951, 14.: Ankündigung von Hermann Ahrens, **Die räumliche Entwicklung Varels**, im GMN; am 23.03. folgt der **Brief Woebckens** an Ahrens.

1952, 8.04.: Bericht über Hermann Ahrens, *Aus Varels altersgrauen Tagen* [Varel 1200 – 1500].

1953, 12.05.: Aus dem Protokoll der Vorstandssitzung des *H-V.V.* im Zentral-Hotel: *Einen großen Verlust hat der HV erlitten durch den Fortzug seines **Schriftführers**, des Herrn **Herm. Ahrens**, der lt. Schr. vom 29.4. schon zum 1.5. seinen Dienst als Kreis-Syndikus in Kreuznach wieder antreten muß. Herr A. hat dem H-V. nicht nur als Schriftführer wertvolle Dienste erwiesen, sondern wertvollere besonders durch seine **juristische Beratung**. Geradezu unersetzlich erscheint er uns als **äußerst gewissenhafter Forscher in der Heimatgeschichte** unserer Stadt. Manche bisher unbekannte oder doch dunkle Tatsachen hat Herr A. durch zeitraubende Aktenforschung geklärt.*

1953/54: Eintragung im *Adreßbuch für den Landkreis Friesland mit den Städten Jever und Varel und dem Nordseeheilbad Wangerooge*: **Ahrens, Hermann, Assessor, Oldenburger Str. 21.**

1954, 13.02.: Umzug nach **Bad Kreuznach**, Rheingrafenstraße 21.

1957, Dez.: Briefwechsel zwischen Ahrens, Bad Kreuznach, und Lübbling, Oldenburg.

1967, 11.10.: Die Mutter stirbt in Bad Kreuznach.

1970, 22.08.: Dietrich Behrens, Varel, Moltkestraße 5 widmet Oberrechts... Hermann Ahrens sein Buch „Ahnenliste Behrens-Hoffmann aus Varel“.

1972: *Der Oldenburg-Stiftung ist für einen Zuschuß zu danken, der den Ankauf von wertvollen Forschungsarbeiten über die frühere Herrschaft Varel vom 16.-19.Jahrhundert,*

*zusammengestellt und dankenswerterweise überlassen von **Kreisoberrechtsrat a. D. Hermann Ahrens, Bad Kreuznach**, ermöglichte. [Oldenburger Jahrbuch 1972, S. 283]*

1984, 23.05.: Frau Lisa Ahrens, geb. Koch, stirbt in Bad Kreuznach..

1988, 12.06.: Hermann Ahrens stirbt in Bad Münster am Stein, Ldkrs. Bad Kreuznach

Quellen:

***Adreßbuch 1928/29 für Wilhelmshaven, Rüstringen, Varel, Jever und Umgebung, Jever***

***Adreßbuch für die Stadt- und Landgemeinde Varel, Gemeinde Friesische Wehde und Gemeinde Sande 1936***, Varel

***Adreßbuch für den Landkreis Friesland mit den Städten Jever und Varel und dem Nordseeheilbad Wangerooge 1953/54***, Oldenburg.

Archiv der NWZ [Online]

***Chronik Fam. Pastor Ahrens, Varel*** [ZGS 91-15]

DokuArchiv von Peter Haukenfres, HV Varel.

***Flügel, Hans: Zeitspuren – Lebenserinnerungen von Hans Flügel. Bearbeitet von Horst Schiffhauer, Varel.*** Privatdruck 2003; Viertes von 10 Exemplaren im Archiv des Heimatvereins Varel.

***Janßen, Wilhelm: Städtebauliche Entwicklungsgeschichte von Varel***, Oldenburg 1982.

Meldekarten der Stadt Varel.

NLA Ol Erw Best. 271-62 Nr. 2, Briefwechsel Ahrens – Lübbling.

NLA, Mail vom 11.10.2023, Kopien der Geburtsurkunden mit Sterbedaten aus Bad Kreuznach.

Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde – Jahrbuch 2018/2019 – Prediger und ihre Familien im Herzogtum Oldenburg seit der Reformation, S. 21.

Stammbuch von Familie Pastor Hermann Ahrens, HV Varel [ZGS 91-01]

Wagner, Ernst, *Aus Varels Vergangenheit*, Varel 1909.